

Leserbriefe



▲ WLAN und Mobilfunk sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Dass manche Menschen äußerst sensibel auf die allgegenwärtigen Funkwellen reagieren, ist vielfach nicht bewusst.

Foto: gem

Lebensqualität leidet massiv

Zu „Kirche braucht Digitalisierung“
(Aus meiner Sicht ...) in Nr. 8:

Smarte Gottesdienste mögen für viele ihren Reiz haben. Das Bedürfnis nach weniger Rückständigkeit und digitaler Neuerung ist groß. Wenn ein Bedeutungsverlust der Kirchen wegen zu geringer Mobiltelefon- und WLAN-Nutzung beklagt wird, so sollte jedoch auch ein anderer Bedeutungsverlust mitbedacht werden: Es gibt eine wachsende Zahl schwer elektrosensibler Menschen, die gerade wegen der Funktechnologie mitten in unserer Gesellschaft massiv leiden. Man sieht und hört selten von ihnen, so als wären sie nicht da.

50 reale Beispiele werden im Buch „Die unerlaubte Krankheit“ vorgestellt (Renate Haidlauf, erschienen im November 2022). Das sollte doch das Selbstverständnis christlicher Kirchen nicht weniger auf den Plan rufen. Für den Überlebensschutz und die Lebensperspektive der Betroffenen einzutreten in Form „Weißer Zonen“ oder wenigstens einmal im Monat einen Gottesdienst mit komplett ausgeschalteten Smartphones und ohne WLAN anzubieten – das würde aufhorchen lassen und das kirchliche Bedeutungsprofil auf eine eigene Weise stärken.

Gertrud Lampey,
94094 Asbach